

II. Zwangsweise Entfernung aus dem Polizeirayon.

	1876	1885
Die Zahl der mittelst Schubes in ihre Heimat beförderten Personen betrug	6.757	6.072
Unter den Abgeschobenen waren:		
Männer	5.386	4.592
Weiber	1.371	1.480
Kinder im Alter bis zu 10 Jahren	liegen Daten nicht vor	139
" " " über 10 bis zu 14 Jahren	"	50
Minderjährige über 14 bis zu 18 Jahren	"	723
Personen im Alter über 18 bis zu 40 Jahren	"	3.885
" " " " 40 " " 60 " " 	"	1.086
" " " " 60 Jahre	"	189
Der Nationalität nach waren:		
Aus den Kronländern der diesseitigen Reichshälfte	"	5.042
" den Ländern der ungarischen Krone	"	749
" dem Auslande	"	281
Mit bindender Marschroute wurden 395 Personen (264 Männer, 131 Weiber) heimgewiesen.		

XXI. ABSCHNITT.

Bettler, Obdachlose, Armenwesen, Massenquartiere, Asylhäuser, städtisches Asyl- und Werkhaus.

I. Bettler.¹⁾

Im Jahre 1885 wurden im Polizeirayon wegen Bettelns 5.298 Personen angehalten.

¹⁾ Die Zahl der im letzten Decennium im Polizeirayone angehaltenen Bettler ist im Abschnitte: „Das k. k. Polizei-Gefangenhaus“ ersichtlich.

Davon wurden 2,309 den Gerichten übergeben, 617 denselben auf freiem Fusse angezeigt und 2.372 polizeilich bestraft oder über selbe anderweitig verfügt.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren:

4.082 Männer und Knaben, 1.216 Weiber und Mädchen, 220 unmündig, 723 minderjährig, 4.355 grossjährig, 2.972 ledig, 1.440 verheiratet, 886 verwitwet.

Den gebildeten Ständen gehörten an 52, frühere Gewerbetreibende und Gewerbsgehilfen waren 1.991, frühere Dienstboten waren 299, Tagelöhner, Handarbeiterinnen und ohne frühere Beschäftigung waren 2.956.

Ihrer Provenienz nach waren:

2.111 aus dem Polizeirayon, 689 aus Niederösterreich, 89 aus Oberösterreich, 8 aus Salzburg, 70 aus Steiermark, 9 aus Kärnthen, 8 aus Krain, 11 aus dem Küstenlande, 12 aus Tirol, 1.071 aus Böhmen, 640 aus Mähren, 115 aus Schlesien, 92 aus Galizien, 1 aus der Bukowina, 255 aus den Ländern der ungarischen Krone, 117 aus dem Auslande.

II. Obdachlose.

Als obdachlos haben sich 18.012 Personen bei der Polizeibehörde gemeldet, davon 524 beim k. k. Polizei-Gefangenhause-Commando und der Rest bei den Commissariaten. (Im Jahre 1876 meldeten sich 12.081 Personen obdachlos.)

Von den im Jahre 1885 gemeldeten 18 012 Obdachlosen wurden 1.153 als Vagabunden den Gerichten eingeliefert, 131 polizeilich bestraft, 2.082 den Gemeindeämtern übergeben, 265 der häuslichen Züchtigung überantwortet, 940 von Wien zwangsweise entfernt, 7.259 in das städtische Werkhaus gewiesen, der Rest wurde entlassen.

Den persönlichen Verhältnissen nach waren: 14.832 Männer oder Knaben, 3.180 Weiber oder Mädchen, 525 unmündig, 7.785 minderjährig, 9.702 grossjährig, 13.314 ledig, 3.839 verheiratet, 859 verwitwet.

Den gebildeten Ständen gehörten an 75, frühere Gewerbetreibende oder Gehilfen waren 2.129, frühere Dienstboten 910, Tagelöhner und ohne frühere bestimmte Beschäftigung 14.898.

Der Provenienz nach waren:

13.963 aus dem Wiener Polizeirayone, 1.487 aus Niederösterreich, 144 aus Oberösterreich, 8 aus Salzburg, 34 aus Steiermark, 19 aus Kärnthen, 20 aus Krain, 2 aus dem Küstenlande, 4 aus Tirol, 1.251 aus Böhmen, 649 aus Mähren, 89 aus Schlesien, 47 aus Galizien, 4 aus der Bukowina, 5 aus Dalmatien, 210 aus Ungarn, 76 aus dem Auslande.

III. Armenwesen.

Im Jahre 1885 wurden 3.947 Armuthszeugnisse bestätigt und 12.985 Aeusserungen über Unterstützungswerber abgegeben. (Im Jahre 1876 wurden 4.626 Armuthszeugnisse bestätigt; Daten über Unterstützungswerber liegen nicht vor.)

IV. Massenquartiere und Arbeiterhôtels.

Eigentliche Massenquartiere bestanden Ende 1885:

Im Commissariatsbezirke:

Leopoldstadt 3, Landstrasse 3, Margarethen 2, Rossau 2, Favoriten 1, Sechshaus 1, Währing 1. Zusammen 13 (gegen 10 im Jahre 1876). Im Jahre 1885 fanden hierin 30.497 Personen ein vorübergehendes Obdach, über welche Ziffer für das Jahre 1876 keine Nachweise ersichtlich sind.

Einkehergasthäuser, in welchen Zimmer mit mehreren Betten gegen geringes Entgelt per Person und Nacht zur Verfügung standen, waren im Jahre 1885 im Polizeirayon: 8 im Commissariatsbezirke Sechshaus und 2 im Bezirke Ottakring. (Bezüglich des Jahres 1876 liegen Daten hierüber nicht vor).

V. Asylhäuser.

- a) Im städtischen Asylhause wurden im Jahre 1885 26.529 Personen aufgenommen, worunter sich 17.657 Männer, 4.041 Frauen und 4.831 Kinder (im Alter bis zu 14 Jahren) befanden.

Die Verpflegskosten betragen 2.205 fl. 57 kr.

Ein Vergleich der Frequenz des städtischen Asylhauses und des in diesem Abschnitte behandelten Werkhauses mit dem Jahre 1876 entfällt wegen der später erfolgten Activirung beider Anstalten.

b) Nicht städtische Asylhäuser.

Beide im Commissariatsbezirke Landstrasse gelegenen Asylhäuser haben seit ihrer Eröffnung (das Frauenasyl am 24. December 1870, das Männerasyl am 13. December 1871) eine segensreiche Thätigkeit entfaltet.

Im abgelaufenen Jahre fanden Obdach:

- a) im Männerasyle (mit 206 Schlafstellen) 72.451 Männer, 194 Knaben;
- b) im Frauenasyle (mit 60 Schlafstellen) 19.608 Frauen, 8.107 Kinder beiderlei Geschlechtes, sohin zusammen 100.360 Personen, welche mit 200.720 Rationen Brot und Suppe theilhaft wurden.

Ausserdem hat der Asylverein im Jahre 1885 12.943 Männer im Massenquartiere im Polizeibezirke Favoriten untergebracht.

Seit der oben angeführten Eröffnung fanden in beiden Asylhäusern Obdach, und zwar:

	Im Männerasyle	Im Frauenasyle
Bis zum Schlusse des Jahres 1876	256.248	158.750
Im Jahre 1877	66.870	27.862
„ „ 1878	66.737	21.606
„ „ 1879	66.802	22.262
„ „ 1880	66.849	24.893
„ „ 1881	67.153	26.834
„ „ 1882	86.707	31.314
„ „ 1883	61.950	44.971
„ „ 1884	63.931	41.149
„ „ 1885	72.645	27.715
Zusammen	875.892	427.356

im Ganzen also 1,303.248 Personen.

VI. Städtisches Werkhaus.

Der Stand der freiwilligen Arbeiter betrug am

1. Januar 1885	131	Personen
Zugewachsen sind	3.686	„
Abgegangen sind (3509 durch Austritt, 26 durch Abgabe in ein Spital)	3.535	„
Verbleibt Ende 1885 ein Stand von	282	„

Die Gesamtzahl der Arbeitstage, Sonn- und Feiertage, Ausgangs-, Marode- und Fasttage abgerechnet, betrug 30.801.

Das Gesamterträgniss der Arbeiten belief sich auf 9.123 fl. 86 kr. Zur Bestreitung der Verpflegskosten waren 9.792 fl. 89½ kr. erforderlich; an Ueberverdienst wurden 760 fl. 54½ kr. ausbezahlt, daher zur Erhaltung des Werkhauses ein Beitrag von 1.429 fl. 58 kr. geleistet werden musste.
